



KI AN UNIVERSITÄTEN

CHATGPT ZEIGT UNS, WIE DUMM UNSERE PRÜFUNGEN SIND

Ein Gastbeitrag von **Sebastian Zachrau** [https://www.zeit.de/autoren/Z/Sebastian_Zachrau/index]

ChatGPT bringt Unis an ihre Grenzen. Doch genau diese Grenzen gehören gesprengt, damit Studierende wieder fürs Leben lernen. Deshalb gilt: Schummelt, wo ihr könnt!

17. April 2023, 10:16 Uhr · 7 Kommentare ·

Z+ Exklusiv für Abonnenten [[https://www.zeit.de/exklusive-zeit-
artikel?wt_zmc=fix.int.zonpme.zeitde.wall_abo.premium.packshot.cover.zede&
utm_medium=fix&utm_source=zeitde_zonpme_int&utm_campaign=wall_abo&
utm_content=premium_packshot_cover_zede](https://www.zeit.de/exklusive-zeit-artikel?wt_zmc=fix.int.zonpme.zeitde.wall_abo.premium.packshot.cover.zede&utm_medium=fix&utm_source=zeitde_zonpme_int&utm_campaign=wall_abo&utm_content=premium_packshot_cover_zede)]

Sebastian Zachrau ist politischer Geschäftsführer des studentischen Bundesverbands fzs. Er hat an der Uni Bonn Geschichte und Wirtschaftswissenschaften studiert.

Kein Thema wird derzeit in Hochschulleitungen so sehr diskutiert wie [ChatGPT](#). Also nicht, wie man die Technik sinnvoll in der Wissenschaft einsetzen kann. Nein, ganz im Gegenteil: An den Unis wird diskutiert, wie man Studierende daran hindern kann, ChatGPT zu nutzen. Oder anders ausgedrückt: Wie kann man sie davon abbringen, in Prüfungen zu betrügen und die Antworten der KI als ihre eigenen auszugeben?

Schüler:innen und Studierende haben schon immer geschummelt. Mit Spickzetteln, Smartphones, Taschenrechnern und jetzt eben mit ChatGPT, das stumpfe Essays innerhalb von Sekunden produziert. Damit gehört auch der gute alte Aufsatz zu den obsoleten Prüfungsformen. Ohne Aufwand kann ein passabler Text generiert werden, der bekannte Argumente auf einem hohen sprachlichen Niveau wiedergibt und kombiniert. Noch denkt sich die Maschine zum Teil Fakten und Quellen aus. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis das nicht mehr passiert. Anders als in einer Klausursituation ist es sehr schwierig, den Einsatz von generativer KI bei Abgaben zu verhindern.

FZS

Der freie Zusammenschluss von student*innenschaften e.V. ist ein Zusammenschluss von Studierendenvertretungen aus ganz Deutschland. Er vertritt nach eigenen Angaben rund eine Million Studierende.

Vielleicht ist die Aufregung in den Präsidien auch deshalb so groß, weil ChatGPT die Ordnung an Hochschulen infrage stellt. Prüfungen dienen der Leistungsabfrage, sie sollen Abschlüsse vergleichbar machen. Aber sie sind eben auch ein Machtinstrument, um Studierende zum Lernen zu zwingen.

Generative KI bringt Hochschulen damit an ihre Grenzen. Wie kann man noch Leistung abfragen, wenn Studierenden ein so mächtiges Instrument zur Verfügung steht, mit dem sie sich einfach der Leistungskontrolle entziehen können? Diese Frage führt an einen interessanten Punkt: der Bedeutung von Prüfungen für den Hochschulbetrieb, wie wir ihn kennen.

PLÖTZLICH IST ALLES "PRÜFUNGSRELEVANT"

Die Prüfungslast ist seit der Bologna-Reform gewaltig gestiegen. Module werden viel zu kleinteilig abgeprüft. Das betrifft alle möglichen Fächer, vom Maschinenbau bis zur Literaturwissenschaft. Schuld daran sind die Hochschulen, die die Einführung der Reform verbockt haben. Denn die Idee, das Studium zu modularisieren, ist eigentlich gut. Vor Bologna hing das Studium zu großen Teilen an der Abschlussprüfung, ähnlich wie es immer noch im Jurastudium ist. Es gab zwar die ein oder andere Klausur im Studium und vielleicht auch mal eine Seminararbeit. Aber eigentlich kam alles auf die Abschlussprüfung an.

Mit der Einführung von Modulen sollte Studierenden ein stetiger Fortschritt ermöglicht werden, indem sie für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul Creditpoints sammeln, bis sie am Ende die 180 (Bachelor) beziehungsweise 120 (Master) voll haben. Dass es jetzt so viele Module und also Prüfungen gibt, war eigentlich nicht vorgesehen. Aber leider beharren viel zu viele Profs darauf, dass gerade ihre Veranstaltung unbedingt "prüfungsrelevant" sein muss.

KOMPETENZEN STATT WISSEN

Sollten Studierende überhaupt in etwas geprüft werden, was eine Maschine längst kann? Diese Frage scheinen sich Hochschulen nicht zu stellen. Dabei wäre der Umgang mit Hilfsmitteln (wie unter anderem ChatGPT) genau die Kompetenz, die Studierenden vermittelt und eben auch abgeprüft werden müsste. Stattdessen müssen Studierende in Klausuren beweisen, dass sie per Hand einen Korrelationskoeffizienten ausrechnen können, obwohl die Beherrschung moderner Statistik-Tools im Arbeitsalltag eine viel wichtigere Fähigkeit ist.

Dank ChatGPT können Studierende wenigstens teilweise wieder den Stoff lernen, der sie wirklich interessiert, und den Rest der KI überlassen. Schummeln war schon immer ein Weg, sich dem Leistungsdruck zu entziehen. Denn langsamer studieren ist für die meisten Studierenden keine Option. Sie können es sich schlicht nicht leisten.

Die Unis sollten einsehen, dass Verbote keine Optionen sind, sondern grundlegend ihre Prüfungen überdenken. Prüfungsformen, die nichts mit den wirklich wichtigen Kompetenzen zu tun haben, sollten gestrichen werden.

Die gute Nachricht ist, dass kompetenzorientierte Prüfungen zwar aufwendiger, aber möglich sind. Wenn

die Hochschulen Hilfsmittel in Prüfungen zulassen würden, wäre bereits ein großer Schritt in diese Richtung getan.

Noch besser sind Formate wie die Seminararbeit, in der das wissenschaftliche Arbeiten erlebt und eingeübt wird, mit all seinen Tücken und Erfolgsmomenten. Bei einer Seminararbeit gestalten die Studierenden meistens schon während des Semesters das Seminar durch ein Referat zu ihrem Thema aktiv mit und können untereinander über ihre Thesen diskutieren. In den Semesterferien geht es dann an die eigentliche Arbeit.

Das erste Mal ein Archiv zu betreten, eine Akte aus dem Lager zu bestellen und für die eigene Arbeit zurate zu ziehen – das ist ein magisches Moment, den so schnell kein:e Studierende:r vergisst. Aber damit die Einführung solcher Prüfungen nicht einfach mehr Stress für alle Beteiligten bedeutet, müssen die Studiengänge endlich vernünftig modularisiert und die Zahl der Prüfungen auf das absolute Minimum reduziert werden. Bis dahin: Schummelt, wo immer ihr nur könnt!